

Pappenberg, Christoph, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * Pfreimd in der Oberpfalz um 1572, + Aschaffenburg 11. April 1624

V Caspar, + 2. Okt. 1591², 1561 landgräfllich-leuchtenbergischer Sekretär, später Lehenpropst und Rat

Werdegang: Studium 1590 in Freiburg³, 1591 RKG-Advokat⁴, 1592 Nachfolger seines Vaters als landgräfllich-leuchtenbergischer Rat und Lehenpropst⁵, 1595 Hofrat des Deutschen Ordens in Mergentheim⁶, 1607 Syndikus des Kollegiatstiftes St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg, 1609 Stadtschultheiß zu Aschaffenburg, als solcher 1611-13 Leiter der Hexenprozesse im kurmainzischen Vizedomamt Aschaffenburg, 1621 rittermäßiger Adelsstand⁷

Familie: ∞ Barbara Högelin, * Mainz

¹ Für die Angaben zu Pappenberg danke ich Herrn Dr. jur. Heinrich Fußbahn, Aschaffenburg (aus einem für die Veröffentlichung in: Aschaffener Jahrbuch, 33 (2019) vorgesehenen biographischen Material. Seine persönliche Mitteilung vom 5. März 2019: Christoph Pappenberger war Sohn des landgräfllich leuchtenbergischen Sekretärs (1561) und späteren Lehenspropstes und Rates Caspar Pappenberger (gest. 2. Oktober 1591) aus Pfreimd in der Oberpfalz, immatrikulierte sich am 9. Mai 1590 an der Universität in Freiburg im Breisgau und trat 1592 zunächst in die Ämter seines verstorbenen Vaters ein, um dann - nach einer kurzen Tätigkeit als Advokat am Reichskammergericht in Speyer - seinen Abschied zu begehren und am 2. Februar 1595 die mit 150 fl. Bestallung, 104 fl. Kostgeld, 10 fl. Mietzuschuß und diversen Naturalleistungen dotierte Stelle eines Hofrates beim Deutschen Orden in Mergentheim anzutreten (vgl. Josef HUBER: Oberpfälzer als Aschaffener Stadtschultheiß, in: Heimat und Geschichte (1941), S. 13-17, und StA Ludwigsburg, B 273 I Bü 171). In dieser Funktion sammelte er bis 1605 reichlich Erfahrung bei den örtlichen Hexenprozessen (StA Ludwigsburg, B 262 Bü 69), bevor er dann etwa im Frühjahr 1607 als Syndikus des Kollegiatstiftes St. Peter und Alexander nach Aschaffenburg wechselte (StiA 6738) und am 28. Juni 1609 zum Stadtschultheiß in Aschaffenburg bestellt wurde (StA Wü, Mainzer Ingrossaturbuch 86, fol. 180). Als solcher leitete er die Hexenprozesse der Jahre 1611 bis 1613 im Vizedomamt (Ludwig HERRMANN: Hexenprozesse in der ehemaligen Cent vorm Spessart und Bachgau, aus aktenmäßigen Urkunden gezogen, in: Erheiterungen. Belletristisches Beiblatt zur Aschaffener Zeitung [1866], Nr. 11-31, Aschaffenburg 1866, S. 47). Pappenberger, der 1621 in den rittermäßigen Adelsstand erhoben wurde und mit Barbara geb. Högelin aus Mainz (gest. 1632 in Aschaffenburg; StiA U 2586, vgl. StA Wü, SAW Vorburg 736) verheiratet war, verstarb am 11. April 1624 in Aschaffenburg (Heinz F. FRIEDERICHS: Aschaffenburg im Spiegel der Stiftsmatrikel 1605-1650. Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg, Bd. 6, Aschaffenburg 1962, S. 68, Nr. 179), die Stiftsherren von St. Peter und Alexander begleiteten bei der Beerdigung seinen Sarg (StiA 4611 v. 20. März 1646).

² WAGNER, Aufzeichnungen S. 18: *Item den 2. Octobris ist der F. Herrschaft alter Lehenbrobst, Rath vnd Diener Caspar Pappenberger, Als er vber die 30 I h a r der herrschafft gedient vnd zu morgenst, mit gebuer zu melden, aufstehn wollen, durch den gewalt gottes (daruon vnß gott behuett) beruert worden, Also das er alle seine fünf Sinn in puneto verlohren vnd desselben Tags in der Nacht vmb 11 Vhr verschieden ist..*

³ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 644: [1590] *Christophorus Bappenberger Phreundtensis Leuchtenbergicus 9. Maii.*

⁴ WORMBSER, Compendium S. 900: *Advocati alii . . . Christophorus Bappenberg D eod. [1591] 1. Octobr.;* GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Christoff Babbenberg anno 1591 12 Octob.;* DENAISIUS, Ius camerale S. 739: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Christophorus Bappenberg D. eod. [1591] 12. Octob.*

⁵ WAGNER, Aufzeichnungen S. 19: *In disem 92. Ihar ist v. Christoff Pappenberger an Statt seines Vatters zu ainem Rath vnd Lehenbrobst aufgenommen worden.*

⁶ WAGNER, Aufzeichnungen S. 20: *Anno 1595 . . . D. Christoff Pappenberger hatt selbst sein Vrlaub begert vnd ist an D..Amborsii Grauens Statt Teutschmaisterischer Rath zu Mergetheim worden.*

⁷ KNESCHKE, Adels-Lexicon S. 51: Pappenberg, Pappenberger. Reichsadelsstand. Diplom von 1621 für Christoph Pappenberg, kurmainz. Rath und Stadtschultheiss zu Aschaffenburg und für den gleichnamigen Vetter desselben, welcher kaiserlicher Hofkammerdiener war, Beide erhielten 1623 eine Adelsbestätigung.